

Vielfalt gestalten

Konzept zur Umsetzung des gebundenen Ganztages am städtischen Gymnasium Eschweiler

I. Inhaltsverzeichnis

II.	Standortbestimmung.....	2
A.	Situation der Stadt.....	2
B.	Situation der Schule.....	2
III.	Bisherige Maßnahmen zur Schulentwicklung	3
A.	Neuer Caterer	3
B.	Koordination psychosozialer Beratung	3
C.	Verstärkung des Förderunterrichtes	4
D.	Arbeitsgruppe	4
E.	Einrichtung einer Steuergruppe	4
F.	Renovierungen im Schulgebäude	4
IV.	Notwendige Ressourcen, die vom Schulträger zu veranlassen sind	5
A.	Baumaßnahmen	5
B.	Selbstlernzentrum	5
C.	Lehrerarbeitsplätze	6
D.	Schulsozialarbeit.....	6
V.	Konzept zur Umsetzung des Ganztages	6
A.	Zielsetzung.....	6
B.	Zeitliche Planung	7
C.	Profilklassen	7
D.	AG-Bereich.....	8
E.	Lernzeiten und Hausaufgaben.....	8
F.	Anforderungen an das Lehrerdeputat.....	8
G.	Wirtschaftliche Vorteile des Ganztages	9
H.	Stunden- bzw. Zeitraster	9

II. Standortbestimmung

A. Situation der Stadt

Die Stadt Eschweiler hat etwa 60.000 Einwohner. Der Braunkohletagebau ist seit vielen Jahren prägend für Eschweiler, die Firma RWE ist der größte Arbeitgeber der Region. Wirtschaftliche Einbrüche erlebte die Stadt durch die Schließung der Steinkohlezechen im Aachener Steinkohlerevier Anfang der 1990er Jahre. Viele Industriebetriebe sind in Eschweiler ansässig, so dass die Arbeitslosenquote etwa im Landesdurchschnitt liegt.

Eschweiler hat ein starkes und blühendes Vereinswesen. Viele Karnevalsvereine tragen zur Überlieferung von Traditionen bei, Sportvereine vermitteln in sehr unterschiedlichen Sportarten die Freude an der Bewegung, im kulturellen Bereich sind der Eschweiler Kunstverein, der Eschweiler Geschichtsverein, die Eschweiler Musikgesellschaft und die Musikschule hervorzuheben.

Seit vielen Jahren schon lebt die Stadt Eschweiler von der Zuwanderung von Menschen mit Migrationshintergrund. In dieser Folge sind sehr aktive muslimische Gemeinden entstanden. Die Ansiedlung der Polizeidienststelle der Bundespolizei trägt zur Verstärkung des Zustroms von Migranten bei.

B. Situation der Schule

Das städtische Gymnasium Eschweiler besteht seit mehr als 110 Jahren. Es wurde zunächst als Realgymnasium gegründet und war eine Bildungsanstalt nur für Jungen. Erst in den 1970er Jahren wurde koedukativer Unterricht eingeführt.

Seit 100 Jahren ist das Gymnasium im heutigen Hauptgebäude beheimatet. Zur Schule gehören außerdem ein etwa 100 Jahre altes Gebäude an der Gartenstraße, das ursprünglich als Kaserne diente, und ein im Jahr 2010 eröffneter Neubau an der Preyerstraße.

Die Schule hat etwa 770 Schülerinnen und Schülern, von denen die meisten in Eschweiler oder der näheren Umgebung von Eschweiler wohnen. Etwa 70 Kolleginnen und Kollegen unterrichten zurzeit an der Schule, davon ca. 20 als Teilzeitkräfte.

Die Schule steht im Wettbewerb mit anderen weiterführenden Schulen in Eschweiler: Mit der bischöflichen Liebfrauenschule pflegt das Gymnasium schon seit vielen Jahren eine enge Kooperation, von der Realschule Patternhof wechseln jedes Jahr Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe des Gymnasiums. Die Waldschule betreibt als Gesamtschule ebenfalls eine gymnasiale Oberstufe und wird stark nachgefragt.

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Gründen stark gesunken. Von einer gesichert vierzünftig aufgestellten Sekundarstufe I hat sich die Klassenparallelität auf drei verringert.

Der bilinguale Zweig Englisch wird als besonderes Profil der Schule in zunehmendem Maße besucht. In der Regel melden etwa ein Drittel der Eltern ihre Kinder in diesem Zweig an. Durch die höhere Stundenbelastung im bilingualen Unterricht findet bereits ab der Jahrgangsstufe 5 an einem Nachmittag in zwei Wochen Unterricht statt.

Ab der Jahrgangsstufe 6 beträgt das Stundendepotat für die Schülerinnen und Schüler im bilingualen Zweig 34 Stunden, so dass zwei Nachmittage durch Unterricht belegt werden. Auch Schülerinnen und

Schüler in der Regelklasse haben an einem Nachmittag in der Woche Unterricht. Gleiches gilt für die Jahrgangsstufe 7.

Ab der Jahrgangsstufe 8 findet an zwei Nachmittagen in der Woche Unterricht statt.

Die Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) bietet im Wahlpflichtbereich II einen abwechslungsreichen und projektorientierten Unterricht, der die Fächer Physik, Biologie, Chemie aber auch Englisch einbezieht. Dies Angebot wird von maximal 20 Schülerinnen und Schüler besucht und findet aus organisatorischen Gründen häufig im Nachmittagsunterricht statt.

Ein attraktives AG-Angebot u.a. in den Bereichen Sport, Musik, Literatur und Kunst steht den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Diese AGs finden ausschließlich im Nachmittagsbereich statt und erfreuen sich großer Beliebtheit.

In der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.15 Uhr wird die Hausaufgabenbetreuung insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 und 6 angeboten. Die Nachfrage nach diesem Nachmittagsangebot hat in den letzten Jahren zugenommen.

Die Schulsozialarbeit hat sich an der Schule seit vielen Jahren etabliert. Eine ganze Stelle wird der Schule vom Schulträger dafür zur Verfügung gestellt. Zurzeit arbeiten zwei Schulsozialpädagoginnen und –pädagogen in Teilzeit an der Schule. Über die Beratungstätigkeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern hinaus setzt die Schulsozialarbeit Projekte zur Prävention in verschiedenen Bereichen um und verfolgt ein ganzheitliches Beratungskonzept.

Aufgrund der zurückgegangenen Schülerzahlen verfügt die Schule über ausreichende Raumkapazitäten zur Unterrichtsversorgung.

III. Bisherige Maßnahmen zur Schulentwicklung

A. Neuer Caterer

Ein neuer Caterer kümmert sich mit hohem Engagement um die Mensa. Notwendig wurde der Catererwechsel aufgrund der stark gesunkenen Essenszahlen und eines eher lieblosen Betriebs in der Mensa. Es ist gelungen, die Akzeptanz der Mensa deutlich zu steigern, was sich insbesondere in höheren Absatzzahlen äußert.

Es wurde eine Arbeitsgruppe „Mensa“ gegründet, die sich im Vorfeld mit Maßnahmen zur Verbesserung des Mensaangebotes beschäftigt hat. Die vereinbarten Maßnahmen wurden und werden schrittweise umgesetzt.

B. Koordination psychosozialer Beratung

Ergänzend zur Schulsozialarbeit wurde eine Arbeitsgruppe „Beratung“ ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgruppe dient der Koordination und der Verstärkung der psychosozialen Beratung an der Schule. Darin sollen weitere Tätigkeitsbereiche einfließen: Streitschlichtung, Beratung von längerfristig erkrankten Schülerinnen und Schülern, u.a. zwei Kolleginnen und Kollegen nehmen an einer Ausbildung zum Beratungslehrer teil.

C. Verstärkung des Förderunterrichtes

Durch verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des G8-Bildungsganges wurde u.a. die Stundentafel angepasst und der Förderunterricht ausgebaut. Die vorgesehenen Ergänzungsstunden werden insbesondere in den Förderbereich der Hauptfächer investiert. Dieser Förderunterricht wird von vielen Schülerinnen und Schülern wahrgenommen und findet bereits ab Jahrgangsstufe 5 im Nachmittagsunterricht statt.

D. Arbeitsgruppe

Eine Arbeitsgruppe, die sich aus Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern im Jahr 2013 zusammengefunden hatte, beschäftigte sich zunächst mit den Gründen für die rückläufigen Anmeldezahlen. Auf dieser Grundlage wurden kurz-, mittel- und langfristige Veränderungsmöglichkeiten erarbeitet. Viele Ideen wurden bereits umgesetzt. Der weitest gehende Vorschlag beinhaltete die Einführung des Ganztages.

Mit dem Schulleiterwechsel hat sich die Gruppe im November 2014 das Ziel gesetzt, sich mit den Chancen und Möglichkeiten des Ganztages auseinanderzusetzen und Vorschläge für die mögliche Umsetzung des Ganztages zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe hat im Rahmen eines zuvor klar definierten Zeitplanes gearbeitet. Die Arbeitsschritte und der aktuelle Ergebnisstand wurden in den Lehrerkonferenzen transparent dargelegt.

E. Einrichtung einer Steuergruppe

Seit dem Schuljahr 2015/16 hat eine Steuergruppe ihre Arbeit aufgenommen. Diese Arbeitsgruppe besteht aus sechs Kolleginnen und Kollegen und wird extern beraten. Sie dient der Koordination verschiedener Projekte zur Schulentwicklung, zur Ideenfindung weiterer Entwicklungsschritte und der Rückkopplung unterschiedlicher Umsetzungsschritte in das Lehrerkollegium. Dadurch sollen vor allem größere Transparenz der Entscheidungswege und geplanten Maßnahmen und eine breiter angelegte Diskussionsgrundlage der Schulentwicklungsschritte erreicht werden.

Vom Kollegium in der Vergangenheit bereits vorgebrachte notwendige Veränderungen sollen hier koordiniert werden. Dazu gehören vor allem die Verbesserung der Kommunikationsstrukturen und die Verstärkung der Team-Arbeit im Kollegium.

F. Renovierungen im Schulgebäude

Der Schulhof am Nebengebäude hat hinsichtlich der Bewegungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu Pausenzeiten einen hohen Neugestaltungsbedarf. Wünschenswert wären Geräte und Anlagen, die die Bewegung während der Mittagspause fördern aber auch gut gestaltete Rückzugsmöglichkeiten und andere Bereiche für Aktivitäten wie z.B. ein Schulgarten. Für dieses Projekt werden entsprechende Gelder gesammelt.

Die Naturwissenschaften im Hauptgebäude werden bereits renoviert. Die Toilettenanlage auf dem Schulhof des Hauptgebäudes ist bereits neu geplant. Der Baubeginn soll im Laufe des Jahres 2015 erfolgen. Der neue Innenanstrich im Hauptgebäude ist zwar zum Teil schon abgeschlossen, wird aber in den nächsten Jahren in einigen Gebäudeteilen weitergeführt.

IV. Notwendige Ressourcen, die vom Schulträger zu veranlassen sind

A. Baumaßnahmen

Für die Einrichtung des Ganztagsbetriebes werden einige Baumaßnahmen als notwendig erachtet:

Toiletten

Der Neubau der Toiletten-Anlage für Schülerinnen und Schüler am Hauptgebäude ist zwar geplant, bedarf aber noch der Umsetzung. Der Baubeginn ist bereits mehrfach verschoben worden.

Fahrradkeller

Die Rampe zum Fahrradkeller vom Schulhof des Hauptgebäudes ist zu steil. Fahrräder werden auf dem Schulhof abgestellt und sind dadurch verstärkt Vandalismus und Wettereinflüssen ausgesetzt. Hier sollte im Sinne einer Verlängerung der Verweildauer in der Schule Abhilfe geschaffen werden, indem die Rampe flacher und damit sicherer gebaut wird.

Zusätzliche Versammlungsräume

Das Rondell im Hauptgebäude wird zurzeit als Lager für Schulbücher genutzt. Durch vergleichsweise einfache Maßnahmen könnte das Portal wieder geöffnet werden, so dass dieser Raum mit zwei Fluchtwegen versorgt werden kann. Damit wäre dieser Raum als attraktiver Versammlungsraum für unterschiedliche Zwecke nutzbar. Denkbar wären kulturelle Angebote, Übungsraum für Orchester, Kurs- und Klausurraum, Konferenzraum und vieles mehr.

Musikraum

Der Musikraum im Nebengebäude bietet ein sehr beengtes Bild. In diesem Raum sind ein Flügel und mehrere Schränke mit wichtigen Utensilien für den Musikunterricht untergebracht. Die Tische bieten eine Verkabelung, damit Keyboards eingesetzt werden können. Schülerinnen und Schüler finden an ihren Tischen nur einen eingeschränkten Platz vor. Die Tische sind wegen der Verkabelung nicht verschiebbar.

Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Alternativ könnte beispielsweise der Raum N317 als Musikraum ausgebaut werden. Notwendig wären entsprechende Stromanschlüsse (von der Decke oder Bodensteckdosen) und akustische Verbesserungen.

Ausstattung mit digitalen Medien

Für Lernzeiten und Hausaufgabenbetreuungen wird verstärkt ein Computer eingesetzt werden müssen. Neben Internetrecherchen werden Rechner auch für Trainingsprogramme z.B. in Mathematik oder in den Fremdsprachen genutzt. Notwendig werden deshalb flexibel einsetzbare Computer in Form von Laptops oder Tablets. Um eine sinnvolle Nutzung zu gewährleisten, muss diese Ausstattung mit einem flächendeckenden W-Lan-Netz verbunden werden.

B. Selbstlernzentrum

Das Selbstlernzentrum wird ausschließlich von älteren Schülerinnen und Schülern genutzt. Im Sinne einer Ganztagschule bedarf das Selbstlernzentrum einer Neukonzeptionierung. Möglich wäre der Ausbau des Ruhebereiches, indem z.B. der Computerraum verstärkt mit Laptops und Tablets ausge-

stattet und mit Möbeln zum Ausruhen und Arbeiten versehen wird. Auch die Integration der Schülerbücherei wäre vorstellbar, so dass dieser Bereich zu bestimmten Zeiten auch für jüngere Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen könnte.

Der Lehrerarbeitsbereich wird an Bedeutung gewinnen. Eine Umstrukturierung und Ergänzung der vorhandenen Arbeitsbereiche ist erforderlich.

C. Lehrerarbeitsplätze

Die Lehrerarbeitsplätze sowohl im Haupt-, Neben- und Mensagebäude müssen mit funktionsfähigen Computern und entsprechenden Zusatzgeräten ausgestattet werden. Eine adäquate Softwareausstattung ermöglicht den Lehrerinnen und Lehrern, auch in der Schule arbeiten zu können. Zusätzlich wird eine Ausstattung mit leistungsfähigem W-LAN als unbedingt notwendig erachtet, damit Lehrerinnen und Lehrer auch eigene mobile Rechner einsetzen können.

D. Schulsozialarbeit

Die bisherigen Aufgaben der Schulsozialarbeit sollen mit anderen Tätigkeiten, die bereits in der Beratungsgruppe gebündelt wurden, stärker verzahnt werden. Insbesondere der Bereich der Unterstützungsangebote für Eltern muss ausgebaut werden. Diese Angebote sollen Beratungen in Erziehungsfragen, Informationsabende zu entwicklungspsychologischen Fragen von Schülerinnen und Schülern und Maßnahmen zur stärkeren Integration von Eltern mit Migrationshintergrund beinhalten.

V. Konzept zur Umsetzung des Ganztages

A. Zielsetzung

Durch die Umsetzung des gebundenen Ganztages werden Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert. Wir kommen dadurch dem Anspruch an Schule näher, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft eine gleichwertige Chance erhalten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Individuelle Lernangebote ermöglichen, Unterrichtsinhalte zu vertiefen und neue Lernanreize zu geben. Durch den Ausbau der Profilklassen und ein umfangreiches AG-Angebot werden Talente gefördert und neu entdeckt. So entsteht eine Kultur des Lernens, die alle Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess mitnimmt.

Als Schule müssen wir einer sich wandelnden Gesellschaft gerecht werden. Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund wird eine größere Aufgabe sein. Wir erhoffen uns durch die Ganztagschule, dieser Aufgabe leichter gewachsen zu sein, da das Zusammenleben in der Schule gestärkt wird. So entsteht eine Kultur des gegenseitigen Respektes und der gegenseitigen Wertschätzung, indem Vorurteile abgebaut werden und man voneinander lernen kann.

Die Nachfrage nach Betreuung von Kindern im Nachmittagsbereich hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen: Etwa die Hälfte der Kinder in den Jahrgangsstufen 5 und 6 nehmen an der Hausaufgabenbetreuung teil. Die in den Grundschulen angebotene offene Ganztagschule wird zum Teil schon von mehr als 75 Prozent der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen. Wir wollen mit der Ganztagschule ein Angebot schaffen, das dieser gestiegenen Nachfrage gerecht wird und gleichzeitig ein attraktives Angebot im ganzheitlichen Lernen darstellt.

B. Zeitliche Planung

Die Ganztagschule stellt eine Erweiterung des verpflichtenden Lernangebotes auch im Nachmittagsbereich dar. Zusätzlich zu den bisherigen Unterrichtszeiten werden an drei Nachmittagen in der Woche bis 15.00 Uhr Lernangebote stattfinden.

Die erste bis vierte Stunde sollen in der Zeit von 7.45 Uhr bis 11.05 Uhr unverändert als Doppelstunden unterrichtet werden. Um 11.25 Uhr beginnt die fünfte Stunde. Diese kann als Einzelstunde unterrichtet werden, so dass die anschließende sechste Stunde ebenfalls eine Einzelstunde sein muss. Diese beginnt um 12.15 Uhr. Der Unterricht in der fünften und sechsten Stunde kann auch als Doppelstunde stattfinden. Dies bietet die Möglichkeit, die Fünfminutenpause individuell nach Bedarf der Lerngruppe einschieben zu können.

Es schließt sich die 60-minütige Mittagspause bis 14.00 Uhr an. Ab 13.30 Uhr sollen Aktivitäten zur Übermittagsbetreuung angeboten werden.

Um 14.00 Uhr wird der Ganztagsunterricht im Nachmittagsbereich starten und bis 15.00 Uhr dauern. Anschließend kann bis 16.00 Uhr die Hausaufgabenbetreuung genutzt werden (gegenüber der jetzigen Zeitplanung bedeutet dies eine Verlängerung des Nachmittagsbetreuungsangebotes um 45 Minuten.)

Schülerinnen und Schüler können an einem der drei verpflichtenden Nachmittage für ein externes Lernangebot freigestellt werden. Dabei zählt die aktive Mitgliedschaft in einem Verein zur Freizeitgestaltung als externes Lernangebot. Wann dieses Lernangebot stattfindet, ist für die Freistellung des dritten Nachmittages unerheblich. Die Teilnahme muss nachgewiesen werden.

C. Profilklassen

Bislang gibt es mit den bilingualen Klassen eine Profilklassenbildung. Aufgrund der höheren Stundenzahl in diesen Klassen findet in der Sekundarstufe I verstärkt Nachmittagsunterricht statt. Auf der Grundlage eines Beschlusses der Schulkonferenz werden die Ergänzungsstunden für den bilingualen Unterricht genutzt und entgegen der Verordnung zur Änderung der APO-S1 vom 13.05.2015 auf den Nachmittagsunterricht verteilt. Durch die Einführung des gebundenen Ganztages kann diese Schwerpunktsetzung langfristig gesichert und ausgebaut werden.

Neben den bilingualen Klassen sollen zwei weitere Profilklassen eingeführt werden: Eine Sportklasse und eine Musikklasse. Der Profilunterricht soll wöchentlich 60 Minuten im Nachmittagsbereich stattfinden, wodurch vor allem im Hinblick auf den Englischunterricht eine größere Regelmäßigkeit und zeitliche Ausdehnung des Unterrichtes erreicht werden soll.

Die Musikklasse wird in Kleingruppen Instrumentalunterricht auf einem Blasinstrument und Ensembleunterricht erhalten. Unterstützt werden soll diese Klasse durch professionelle Honorarkräfte. Dieser Unterricht soll bis einschließlich Jahrgangsstufe 7 fortgeführt und anschließend durch verstärkte Orchesterarbeit fortgesetzt werden. Darauf aufbauend soll die Musikschule Eschweiler den Einzelunterricht fördern (externes Lernangebot). Das Schulorchester oder die Bigband wird eine deutliche Verstärkung erfahren.

Die Sportklasse wird über den normalen Sportunterricht hinaus in weiteren Sportarten unterrichtet. Übungsleiter sollen den Unterricht der Sportklasse unterstützen. Das Sportangebot soll einerseits Schülerinnen und Schüler motivieren, auch in Schulmannschaften ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten

zu zeigen. Andererseits soll es die Bewegungsfreude und die Entdeckung der sportlichen Talente fördern.

Bei der Anmeldung zur Klasse 5 müssen sich die Schülerinnen und Schüler für ein Profil entscheiden. Eine entsprechende Beratung wird auf der Grundlage der Interessen und des Grundschulzeugnisses erfolgen.

D. AG-Bereich

An zwei Nachmittagen sollen Arbeitsgemeinschaften für Schülerinnen und Schüler angeboten werden. Dabei soll das bisherige vielfältige AG-Angebot weiter ausgebaut werden. In diesem Bereich können auch ehrenamtliche Kräfte und Eltern mitwirken, indem sie selbst eine AG anbieten. Die Zusammenarbeit mit Eschweiler Vereinen soll insbesondere in diesem Angebotsbereich verstärkt werden, so dass auch Vereinszeiten bereits während der Regelschulzeit absolviert werden können.

Von zwei AG-Nachmittagen ist einer grundsätzlich verpflichtend. Welcher der beiden Nachmittage gewählt wird, spielt damit keine Rolle. Die Teilnahme an einer bestimmten AG ist jedoch wenigstens für ein Halbjahr verbindlich. Dieses Angebot kann durch ein externes Lernangebot ersetzt werden.

Für die AGs stehen in der Regel 60 Minuten (von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr) zur Verfügung. Es kann allerdings je nach AG Abweichungen davon geben. An einem AG-Tag werden parallel auch Lernzeiten und Förderstunden im Fach Deutsch angeboten, die alternativ wahrgenommen werden können.

E. Lernzeiten und Hausaufgaben

Die Lernzeiten dienen insbesondere dazu, in bestimmten Fächern der Fächergruppe 1, Schulaufgaben zu erledigen und zusätzliche Förderangebote zu machen. Die bisherigen Ergänzungsstunden werden für die Lernzeiten genutzt. Eine dieser Ergänzungsstunden wird für soziales Lernen verwendet.

Gleichzeitig wird die Förderung in Deutsch, eine weitere Lernzeit oder eine AG an einem vierten Nachmittag angeboten. Nimmt die Schülerin oder der Schüler an einem dieser Angebote teil, kann sie oder er vom Besuch des „reinen“ AG-Nachmittags freigestellt werden.

Es soll nicht vollständig auf Hausaufgaben verzichtet werden, weil diese der Wiederholung und der Festigung des Stoffes sowie z.B. bei Referaten dem Erwerb zusätzlicher Kompetenzen dienen. Während darauf geachtet wird, dass an den Langtagen keine Hausaufgaben erledigt werden, können langfristige Hausaufgaben oder Projektarbeiten gestellt werden, die damit auch an Kurztagen erledigt werden können. Vokabellernen gehört zu den mündlichen Aufgaben, diese Aufgabe kann jederzeit erteilt werden.

Hausaufgaben, Projektarbeiten und Vokabellernen können nach 15.00 Uhr auch in der Hausaufgabenbetreuung bis 16.00 Uhr erledigt werden. Vor allem die Lernzeit am Nachmittag soll in kleineren Gruppen (Hälfte der Klasse) stattfinden.

Genaue Regelungen zu Hausaufgaben sollen in einem neu zu erstellenden Hausaufgabenkonzept festgelegt werden. Die Erarbeitung soll am pädagogischen Tag erfolgen.

F. Anforderungen an das Lehrerdeputat

Der bisherige Förderunterricht wird bereits von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern im jeweiligen Fach unterrichtet. Diese Stunden werden nun für Lernzeiten genutzt.

Auch die AGs werden bisher zum Teil auf die Lehrerstunden angerechnet. Für die Einrichtung weiterer AGs sollen auch Vereine und ehrenamtliche Helfer mit eingebunden werden, so dass der Stundenmehrbedarf aufgefangen werden kann.

Die Stunden der Profilklassen in Musik und Sport kommen nun neu hinzu. Dafür sind etwa 5 Stunden pro Woche notwendig. Zusätzlich werden Stunden für die Lernzeiten benötigt, da in diesen Lernzeiten die Klassen in kleinere Gruppen eingeteilt und an einem vierten Tag zusätzliche Lernzeiten angeboten werden sollen. Dafür sind nochmals etwa 6 Unterrichtsstunden zu veranschlagen. Diese Stunden können aus dem zu erwartenden Stellenzuschlag finanziert werden. Zusätzlich sollen Kräfte aus der Hausaufgabenbetreuung in den Lernzeiten eingesetzt werden. Hierfür ist eine Finanzierung über die Mittel aus „Geld oder Stelle“ geplant.

Die Nachmittagsstunden müssen vertreten werden. Die Abrechnung dafür geschieht über die Vertretungsplanung. Geplant ist, eine Bereitschaftsregelung einzuführen, so dass Lehrerinnen und Lehrer die Sicherheit haben, in welchen Stunden sie damit rechnen müssen, Unterricht zu vertreten. Gleichzeitig gewährleistet die Regelung Freistunden ohne Unterrichtsverpflichtungen. Der Vertretungsunterricht selbst bedarf einer Neukonzeptionierung.

Ein Beschluss der Lehrerkonferenz legt fest, wie viele Springstunden bei welchen Stundenverträgen verteilt werden dürfen bzw. wie viele freie Tage einzuhalten sind. Dieser Beschluss wird eingehalten.

G. Wirtschaftliche Vorteile des Ganztages

Für die Einrichtung des Ganztages bekommt die Schule einen 20%igen Aufschlag auf den Grundstellenbedarf. Darüber hinaus können bis zu 1,2 Stellen im Rahmen „Geld oder Stelle“ in insgesamt 60000€ pro Schuljahr umgewandelt werden. Wenn mehr Schülerinnen und Schüler im Ganztage unterrichtet werden, können später bis zu 1,6 Stelle umgewandelt werden, die Schule erhält dann 80000€ jährlich finanzielle Unterstützung.

H. Stunden- bzw. Zeitraster

Die folgenden Tabellen zeigen mögliche Stundenpläne für die Klassen 5 und 6 jeweils in der A- und in der B-Woche. Die Hausaufgabenbetreuung (HA-Betreuung), die ab 15.00 Uhr beginnt, ist wie bislang auch freiwillig und kostenpflichtig.

Beispiel für Klasse 5 A-Woche

Stunde / Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 7.45 – 8.30	Geschichte	Mathematik	Erdkunde	Deutsch	Englisch
2. 8.30 – 9.15	Geschichte	Mathematik	Erdkunde	Deutsch	Englisch
9.15 - 9.35	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
3. 9.35 – 10.20	Englisch	Kunst	Biologie	Mathematik	Sport
4. 10.20 – 11.05	Englisch	Kunst	Biologie	Mathematik	Sport
11.05 – 11.25	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
5. 11.25 – 12.10	Deutsch	Sport	Englisch	Religion / prakt. Philo- sophie	Musik
12.10 – 12.15	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
6. 12.15 – 13.00	Lernzeit Deutsch	Sport	Lernzeit Eng- lisch oder bil. Englisch	Musik	Soziales Ler- nen
13.00 – 14.00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
7./8. 14.00 – 15.00	Profilunterricht Musik / Sport / Englisch bilin- gual	Freie Lernzeit / Förderunterricht Deutsch / AG	AG	Lernzeit Mathematik oder anderes	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)
15.00 – 16.00	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)

Tabelle 1: Klasse 5, A-Woche

Beispiel für Klasse 5, B-Woche

Stunde / Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 7.45 – 8.30	Geschichte	Mathematik	Musik	Deutsch	Englisch
2. 8.30 – 9.15	Geschichte	Mathematik	Musik	Deutsch	Englisch
9.15 - 9.35	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
3. 9.35 – 10.20	Religion/ prakt. Philos.	Deutsch	Biologie	Mathematik	Kunst
4. 10.20 – 11.05	Religion/ prakt. Philos	Deutsch	Biologie	Mathematik	Kunst
11.05 – 11.25	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
5. 11.25 – 12.10	Erdkunde	Sport	Englisch	Religion / prakt. Philo- sophie	Deutsch
12.10 – 12.15	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
6. 12.15 – 13.00	Lernzeit Deutsch	Sport	Lernzeit Eng- lisch oder bil. Englisch	Erdkunde	Soziales Ler- nen
13.00 – 14.00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
7./8. 14.00 – 15.00	Profilunterricht Musik / Sport / Englisch bilin- gual	Freie Lernzeit / Förderunterricht Deutsch / AG	AG	Lernzeit Mathematik oder anderes	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)
15.00 – 16.00	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)	HA-Betreuung (falls ge- wünscht)

Tabelle 2: Klasse 5, B-Woche

Beispiel für Klasse 6, A-Woche

Stunde / Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 7.45 – 8.30	Politik	Mathematik	Latein/ Französisch	Deutsch	Englisch
2. 8.30 – 9.15	Politik	Mathematik	Latein/ Französisch	Deutsch	Englisch
9.15 - 9.35	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
3. 9.35 – 10.20	Religion/ prakt. Philos.	Deutsch	Biologie	Mathematik	Kunst
4. 10.20 – 11.05	Religion/ prakt. Philos.	Deutsch	Biologie	Mathematik	Kunst
11.05 – 11.25	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
5. 11.25 – 12.10	Latein / Französisch	Sport	Physik	Englisch	Musik
12.10 – 12.15	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
6. 12.15 – 13.00	Deutsch	Sport	Englisch	Musik	Physik
13.00 – 14.00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
7./8. 14.00 – 15.00	Profilunterricht Musik / Sport / Englisch bilingual	Freie Lernzeit / Förderunterricht Deutsch / AG	AG	Lernzeit	HA-Betreuung (falls gewünscht)
15.00 – 15.30	Englisch bilingual Oder: HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)
15.30 – 16.00	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)

Tabelle 3: Klasse 6: A-Woche

Beispiel für Klasse 6, B-Woche

Stunde / Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 7.45 – 8.30	Musik	Mathematik	Latein/ Französisch	Deutsch	Englisch
2. 8.30 – 9.15	Musik	Mathematik	Latein/ Französisch	Deutsch	Englisch
9.15 - 9.35	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
3. 9.35 – 10.20	Religion/ prakt. Philos.	Kunst	Physik	Mathematik	Sport
4. 10.20 – 11.05	Religion/ prakt. Philos	Kunst	Physik	Mathematik	Sport
11.05 – 11.25	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
5. 11.25 – 12.10	Latein / Französisch	Sport	Biologie	Englisch	Politik
12.10 – 12.15	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
6. 12.15 – 13.00	Deutsch	Sport	Englisch	Politik	Biologie
13.00 – 14.00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
7./8. 14.00 – 15.00	Profilunterricht Musik / Sport / Englisch bilingual	Freie Lernzeit / Förderunterricht Deutsch / AG	AG	Latein/ Französisch	HA-Betreuung (falls gewünscht)
15.00 – 15.30	Englisch bilingual Oder: HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	Latein/ Französisch	HA-Betreuung (falls gewünscht)
15.30 – 16.00	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)	HA-Betreuung (falls gewünscht)

Tabelle 4: Klasse 6, B-Woche